

Das SIA-Haus in Zürich: Architekten: Hans von Meyenburg, BSA/SIA, und Paul Keller, SIA, Zürich; Bauingenieure: Willi Schalcher, SIA, und Renaud Favre, SIA, Zürich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **87 (1969)**

Heft 18: **Generalversammlung SIA Montreux 9.-11.5.1969**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-70664>

Nutzungsbedingungen

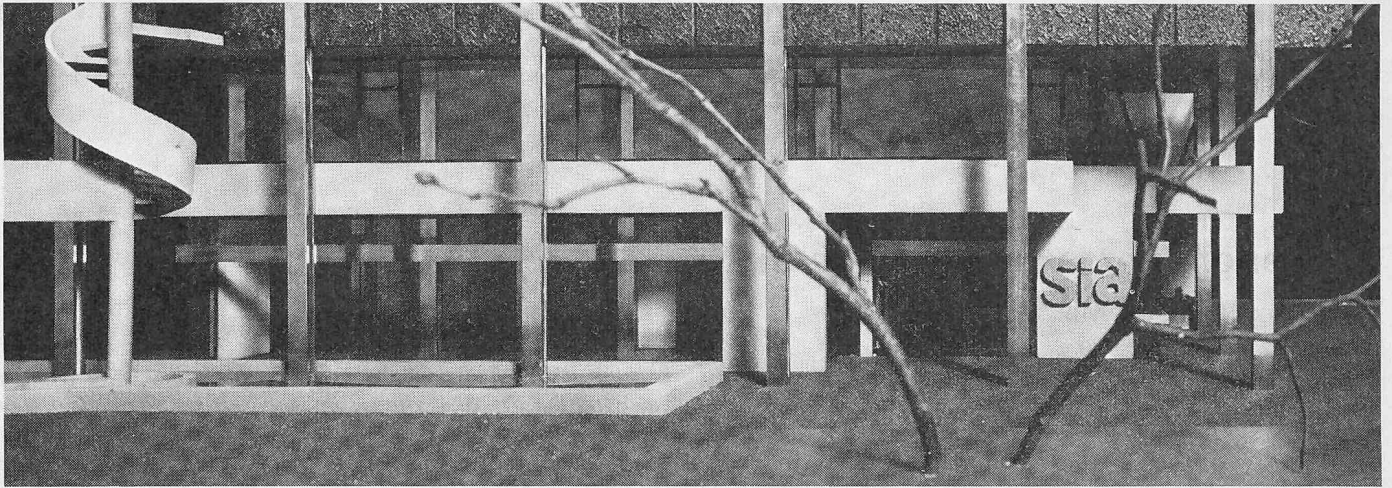
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Modellausschnitt Nordwestseite mit Eingangspartie, Restaurant und erstem Obergeschoss (Konferenzräume usw.). Vorn links Nottreppe und Bassin

Das SIA-Haus in Zürich

DK 728.4

Architekten: **Hans von Meyenburg**, BSA/SIA, und **Paul Keller**, SIA, Zürich
 Bauingenieure: **Willi Schalcher**, SIA, und **Renaud Favre**, SIA, Zürich

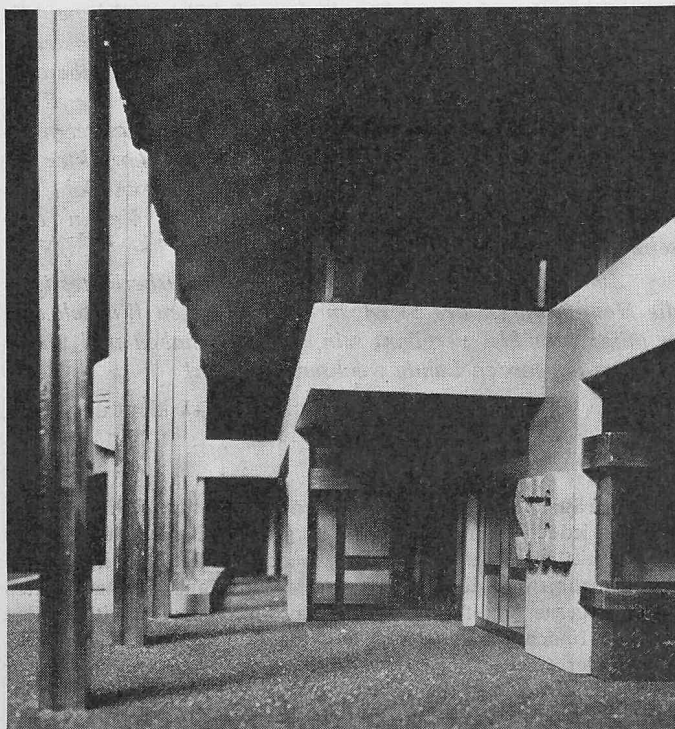
Am 14. September 1967 begannen die ersten Bauarbeiten für den künftigen Geschäftssitz des SIA an der Selnaustrasse, am Ufer des Schanzengrabens. In der SBZ 1967, H. 40, S. 725, wurde darüber berichtet und damit eine weitere Orientierung verbunden.

Inzwischen ist die «Unterwelt» (drei Geschosse) des neuen Hochhauses anstelle der früheren Gebäude «Westend Terrace» erstellt worden (Ende 1968). Zurzeit werden die Obergeschosse in Angriff genommen, wobei das Erdgeschoss aus bautechnischen Gründen zunächst «übersprungen» wird. Im Oktober 1970 soll der Bau bezugsbereit sein. Der Kostenvoranschlag beziffert sich auf rund 13,7 Mio Franken einschliesslich Landkosten. Die Kubatur beträgt für die drei Untergeschosse 11 860 m³ und für die Obergeschosse 15 240 m³, zusammen rund 27 100 m³.

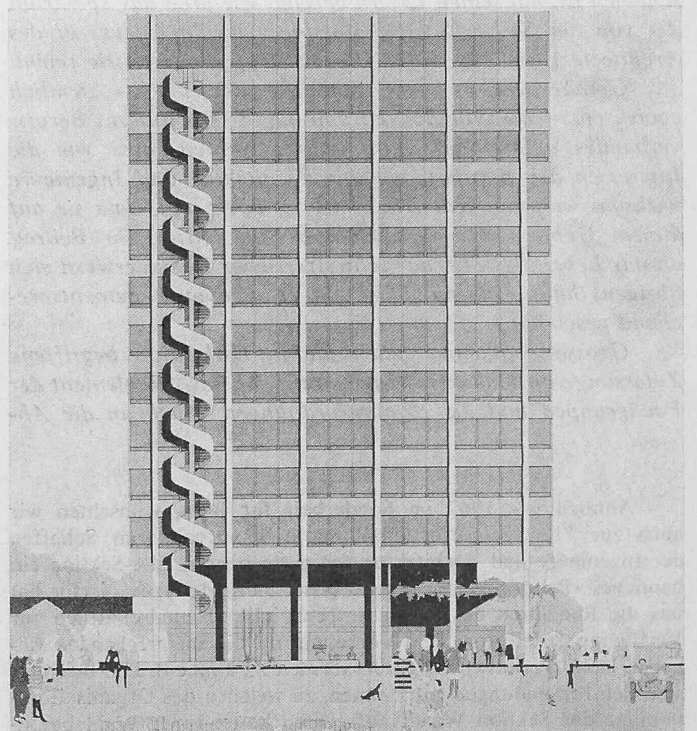
Blick von der Selnaustrasse gegen das Erdgeschoss mit dem Haupteingang zu den Bürogeschossen und zum Restaurant. Darüber das teilweise auskragende erste Obergeschoss. Beide Stockwerke springen hinter die Fasadenspalten zurück und werden zu einem Arkadengeschoss zusammengefasst, über dem sich der Bürotrakt erhebt

Erfreulich ist, dass die Optimisten offenbar Recht behalten, welche das Bauvorhaben trotz aller Schwierigkeiten – und nicht zuletzt einer (an sich begreiflichen) Opposition im SIA-Kollegienkreis gegenüber – der Realisierung entgegenführten. Mindestens darf dies bezüglich der Nachfrage festgestellt werden, nachdem die frei verfügbaren Bürogeschosse heute bereits ihre Mieter gefunden haben.

Zusammen mit dem 13stöckigen SIA-Haus wird das angebaute private Wohn- und Geschäftshaus Selnaustrasse 12 (sechs Geschosse) von den gleichen Architekten gebaut. Dabei gereichte es beiden Liegenschaften zum Vorteil, dass die Garagierung und weitere Betriebsanlagen gemeinsam erstellt werden können, was sich hinsichtlich Kosten und Betrieb günstig auswirken dürfte.



Hauptfassade 1:500 (mit Nottreppe)



Aus dem Baubeschrieb

Baugrubenuntersuchungen

Diese waren bereits im September 1964 erfolgt. Der geologische Befund kann als günstig bezeichnet werden. Immerhin ist gegen Grundbruch gewisse Vorsicht am Platze.

Abbrucharbeiten

Abbruch der Liegenschaft Selnaustrasse 12 und 16 (Herbst 1967).

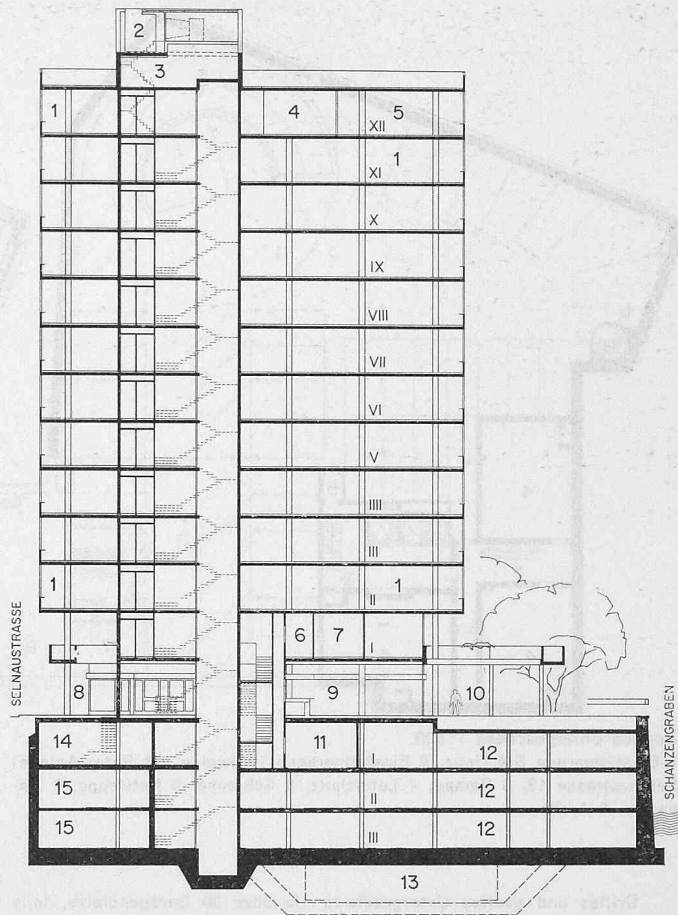
Aushubarbeiten und Spezialfundationen

- Innenwände: Tragwände 15–35 cm stark. Nichttragende Zwischenwände 12–15 cm stark, sowie Leichtwände in Zellton 8 cm.
- Aushubarbeiten maschinell in drei Höhen-Etappen. Kiessand-Material als Filterschicht der Baugrubensohle, wo zusätzlich erforderlich ¹⁾.
- Baugrubenumschliessung: Baugrubensicherung mit Benoto-Pfahl-system als Schlitzbohrung sowie Stahlspundwand und einvibriertem Kies im Betonitschlamm. Injektionsanker alle 2 m. Längs Schanzengraben Stahlspundwand.
- Wasserhaltung: bestehend aus Filterbrunnen, Baudrainage-Leitungen und Pumpen.

Rohbau

- Isolation: Erstellen einer starren Wasserisolierung mit Sika-Isolation auf die Fundamentplatte und Aussenwände.
- Fundamente und Aussenwände: Fundamentplatte 80–110 cm stark, auf Magerbetonschicht. Aufgehende Aussenwände, gegen Betonspundwand betoniert, Stärke 20–40 cm.
- Innenwände: Tragwände 15–35 cm stark. Nichttragende Zwischenwände 12–15 cm stark sowie Leichtwände in Zellton 8 cm.
- Pfeiler und Decken in den drei Untergeschossen: Tragende Pfeiler, zum Teil in Beton, zum Teil als massive Eisenträger, Massivplattendecken, teilweise als Pilzdecke, 25 bis 30 cm stark.

¹⁾ Beim Aushub stiess man auf mehrere sehr grosse Findlinge (bis zu 25 m³), die hydraulisch gesprengt werden mussten.

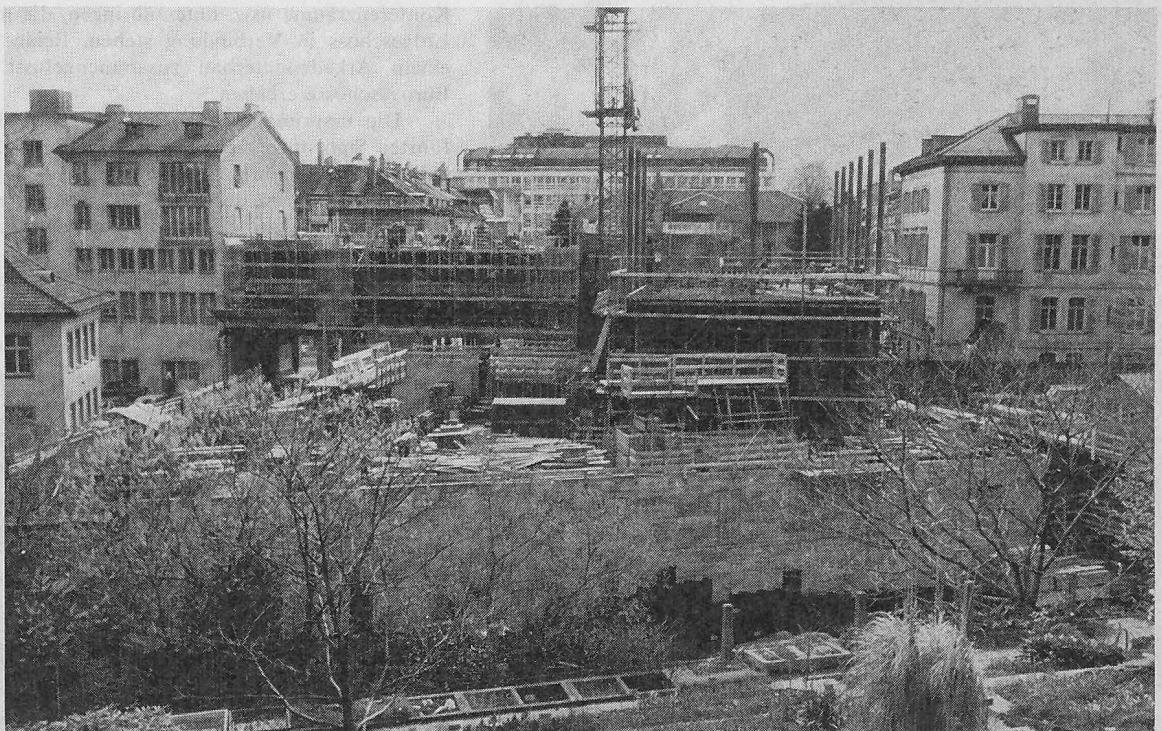


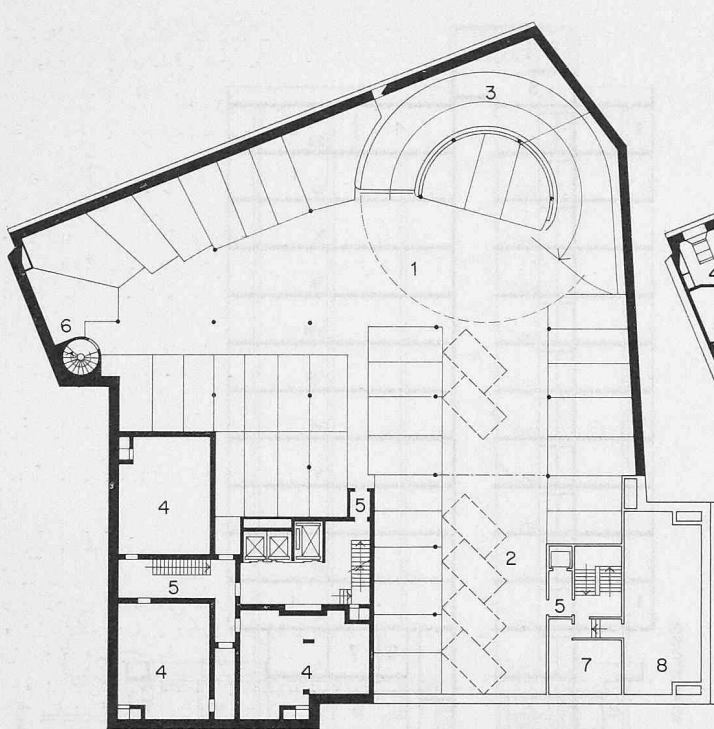
Längsschnitt 1:500

1 Büros, 2 Rückkühlanlage, 3 Liftmaschinenraum, 4 Foyer, 5 Saal, 6 Office, 7 Sitzungszimmer, 8 Haupteingang Erdgeschoss, 9 Restaurant, 10 Restaurant-Terrasse, 11 Keller für Restaurant, 12 Garage, 13 Öltank, 14 Heizung, 15 Luftschutz. Die Geschosse XI und XII werden vom SIA belegt

17. 4. 69: Die Baustelle vom Botanischen Garten (über den Schanzengraben hinweg) gesehen. Links das in konventioneller Bauart sechsgeschossig zu erstellende Wohn- und Geschäftshaus Selnaustrasse 12. Rechts Aufbau des SIA-Hauses (mit 13 Stockwerken über Terrain). In das

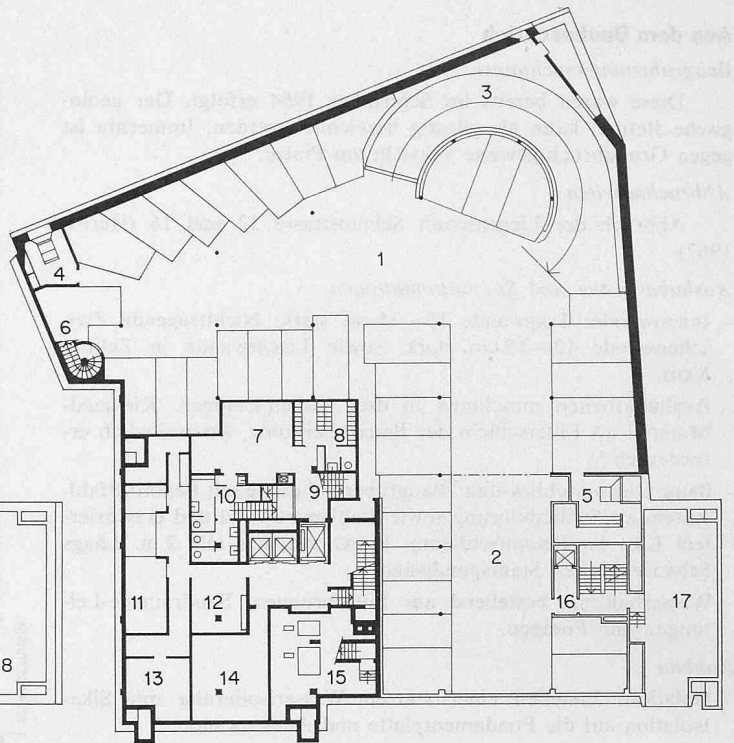
Stahlstützen-Gerippe werden die Deckenplatten eingebaut. Die Decke über dem ersten Obergeschoss ist bereits ausgeführt. Rechts das einstweilen noch verbleibende Gebäude der ehemaligen Doppelhausgruppe «Westend Terrace»





Zweites Untergeschoss 1:500

1 Einstellgarage SIA-Haus, 2 Einstellgaragen (teilweise mit Rotex-Anlage) Selnaustrasse 12, 3 Rampe, 4 Luftschutz, 5 Schleuse, 6 Nottreppe, 7 Apparate, 8 Archiv



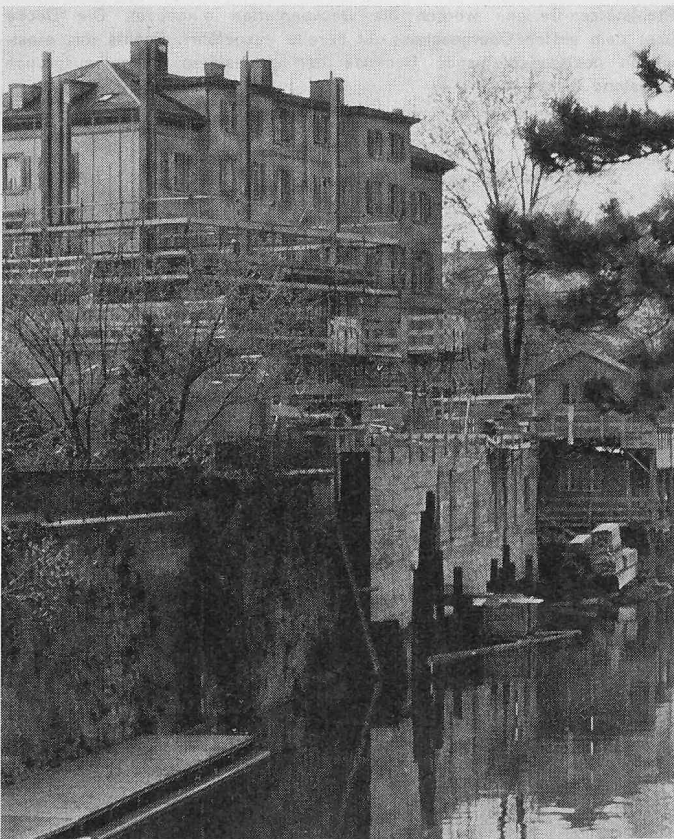
Erstes Untergeschoss 1:500

1 Einstellgarage SIA-Haus, 2 Einstellgarage Selnaustrasse 12, 3 Rampe, 4 Ventilation Abluft, 5 Ventilation Zuluft, 6 Nottreppe, 7 Keller für Restaurant, 8 Personalgarderobe, 9 Treppe zum Restaurant, 10 Toiletten, 11 Ventilationsanlage, 12 Apparate, 13 Elektrische Zentrale, 14 Kälteerzeugung, 15 Heizung, 16 Schleuse, 17 Trafo-Raum

Drittes und zweites Untergeschoss. Je über 30 Garagenplätze, teils auf verschieb- und drehbaren Paletten (System Rotex). Zusätzlich zwölf Einstellplätze für Haus Selnaustrasse 12. Schaltpult bei Rampenanlage. Haupttreppenhaus mit Liftanlage und Vorplatz. Zugänge (mit Schleuse) zu Garagen und zu den drei LS-Räumen (je 50 Personen). Im dritten Untergeschoss Öltank in Eisen, an Ort geschweisst (150 000 Liter). Interne LS-Verbindungsstreppe

Erstes Untergeschoss. 27 Einstellplätze (zusätzlich acht Autoboxen für Haus Selnaustrasse 12), übrige Anordnung wie 2. und 3. UG. Haupttreppenanlage. Zusätzliche Treppen vom Erdgeschoss (vom Restaurant) zu den Gästetoiletten, ferner (von der Küche) zu Kellerraum, Personalgarderobe mit WC und Duschen, zudem zu den Räumen für technische Anlagen, einschliesslich Heizung

17. 4. 69: Am Schanzengraben wird eine neue Ufermauer betoniert und mit Sandstein verkleidet



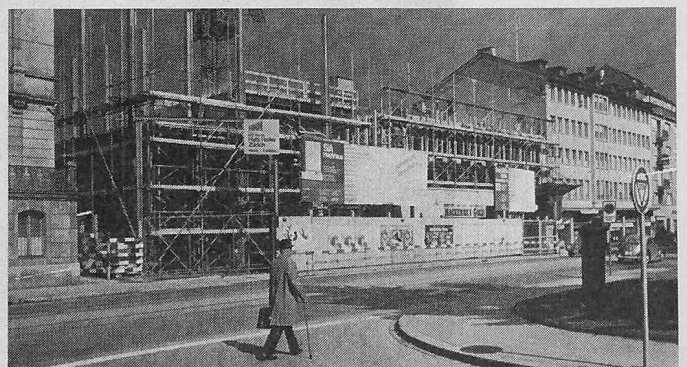
Im Dezember 1966 gab die Kommission SIA-Haus eine Orientierungsschrift heraus. Gegenüber dem darin dargestellten Entwurf weist das Ausführungsprojekt verschiedene vorteilhafte Änderungen auf:

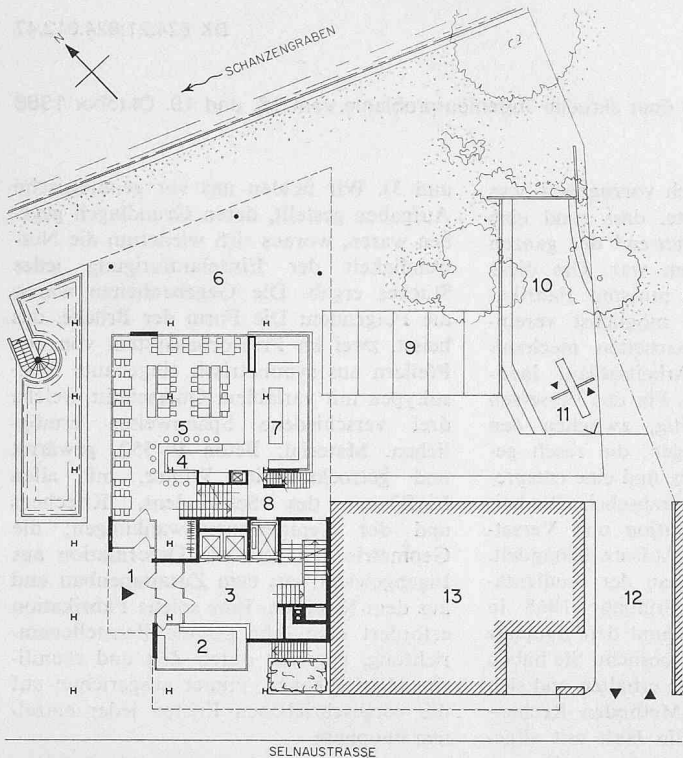
Das Attikageschoss (12. Stock) wurde voll ausgebaut. Der Raumgewinn ermöglichte es, im ersten Obergeschoss zusätzliche Konferenzräume usw. unterzubringen, die mit dem Restaurant im Erdgeschoss in Verbindung stehen. Beide Geschosse wurden zu einem Arkadenunterbau zusammengefasst, über dem sich die Büroggeschosse erheben.

Die ursprünglich bügelförmig gegen das Attikageschoss geführten Stahlstützen endigen nunmehr im 12. Obergeschoss innerhalb der Fassadenflucht. Die spindelförmige Aussentreppe (Nottreppe) wurde von der Schanzengrabenenseite an die Hauptfassade (Nordwestseite) gelegt. Diese wird dadurch architektonisch belebt.

Das Gebäude erhält eine Vollklimatisierung.

Die Baulücke an der Selnaustrasse wird geschlossen





Erdgeschoss 1:500

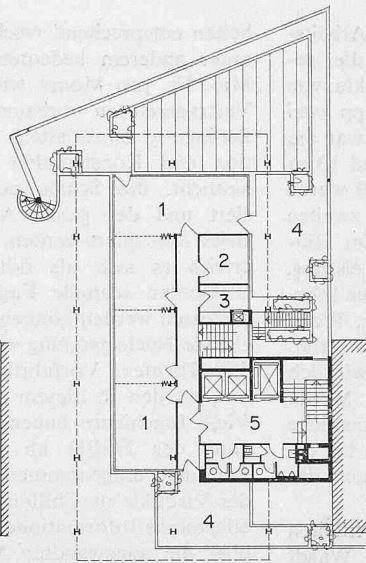
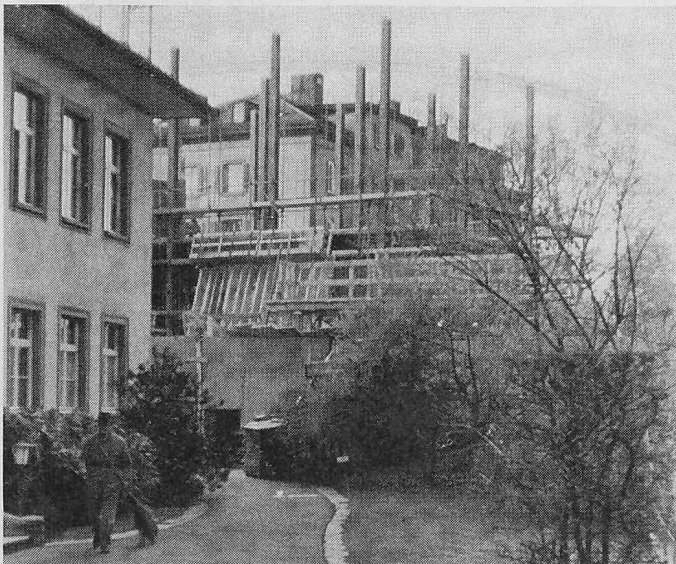
1 Haupteingang (zu Restaurant und Bürogeschossen), 2 Kiosk, 3 Halle, 4 Bar, 5 Restaurant, 6 Restaurant-Terrasse, 7 Küche, 8 Anlieferung, 9 Parkplätze, 10 Rampe zu den unterirdischen Garagegeschossen, 11 Signalanlage, 12 Durchfahrt (auf der Nachbar-Liegenschaft Selnaustrasse 12), 13 Privates Wohn- und Geschäftshaus Selnaustrasse 12

Erdgeschoss. Kiosk, Eingangspartie mit Windfang zur Eingangshalle mit Treppenhaus und Liftanlage (zwei Personen-, ein Warenlift). Restaurant mit rund 80 Plätzen, welche im Freien um zwanzig Plätze erweitert werden können (Freiluftrestaurant mit Bassin). Parkplätze, Rampe zu den unterirdischen Einstellgaragen (1. bis 3. Untergeschoss) mit Durchfahrt neben dem Hause Selnaustrasse 12. Terrasse zum Restaurant gegen Schanzengraben

Das für die Ausführung des Rohbaus vorgesehene «Lift-Slab»-System (SBZ 1967, H. 40, S. 726) vermochte bei genauer Prüfung die Erwartungen für den vorliegenden Fall nicht vollends zu erfüllen. Es wurde deshalb eine konventionelle Bauart gewählt, wofür ein Hebekran eingesetzt ist. Über das bauliche Fortschreiten des SIA-Hauses hoffen wir später erneut orientieren zu können.

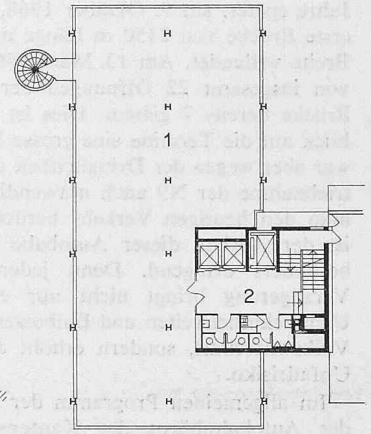
G. R.

Der Umriss des SIA-Hauses zeichnet sich an der künftig durchgehenden Promenade entlang dem linken Ufer des Schanzengrabens ab



Erstes Obergeschoss 1:500

1 Räume für Sitzungen, Anlässe usw., 2 kleines Konferenzzimmer, 3 Office, 4 Terrasse, 5 Halle

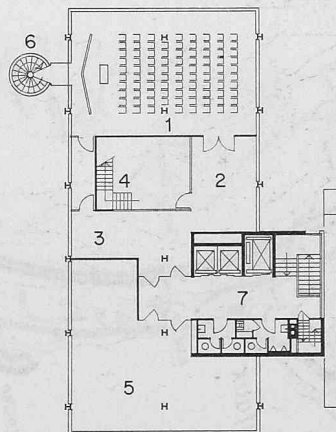


Zweites bis elftes Obergeschoss 1:500

1 Büroräume, 2 Halle

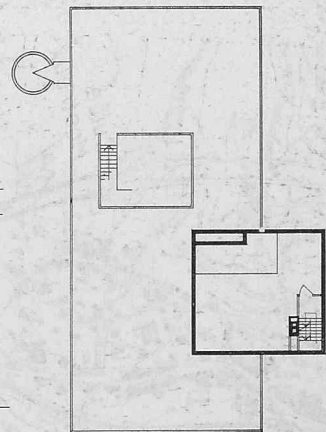
2.—11. Obergeschoss. Büroräume, pro Stockwerk 290 m² reine Bürofläche, ohne Unterteilung in einzelne Büros ausgebaut, Kern mit Treppenhaus, Liftanlage, Damen- und Herren-Toilette. Nottreppe an der Nordwest-Fassade

Das elfte und das zwölfte Obergeschoss werden vom SIA belegt



12. Obergeschoss (SIA) 1:500

1 Saal, 2 Foyer, 3 Garderobe, 4 Aufgang zur Dachterrasse, 5 Büroräume, 6 Nottreppe, 7 Halle



Dachterrasse 1:500 mit Liftaufbau und Rückkühlzentrale

12. Obergeschoss. Vortragsraum, Foyer, Kern mit Treppenhaus, Liftanlage, Toiletten, Kaminanlage, Magazin und Putzraum mit Ausgussbecken, begehbare Dachterrasse und Nottreppe
Dachaufbau 1:500. Liftmaschinenraum, vom Dachgeschoss zugänglich